I.N. 114.148

Wien, am 17. November 1881

Hochgeehrter Herr Doktor!

Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu erstatten, daß ich den Dialog des kleinen Lustspieles gänzlich umgearbeitet habe.
Jetzt fehlt mir nur mehr die Rettungs-affaire, denn diese mußte ich einstweilen in suspenso lassen, weil mir Euer Hochwohlgeboren Ansicht über meinen letzten Vorschlag noch nicht bekannt ist.
Ich habe darüber noch viel nachgedacht, kam aber immer darauf zurück, daß diese Lösung die einzig mögliche ist.

./.

Im Anfange hat Laura noch gar keine Kenntniß, daß ihre Mutter welche verunglückte, überhaupt angekommen ist. Sie ahnt auch garnicht, als Riesach erzählt, daß er eine ihm unbekannte Frau gerettet, aber die Unglückliche gewesen; und erhält am Schlusse des Stückes gerade im entscheidenden Momente erst durch ein Schreiben der Mutter Kenntniß von dem ganzen Vorfall.

Die Situation kann übrigens auch dadurch verschärft werden, daß Emil und Laura die Heldenthat Riesach's anfangs bezweifeln.

Da der Titel „Herzensspiele" Euer Hochwohlgeboren nicht entsprochen hat, so möchte ich ihn durch einen andern ersetzen.

./.

TBIBLIOTHEK

Nur bin ich mir darüber noch nicht klar,
ob ich nicht noch französischer Sitte
einen Taufnamen z. B. Laura wählen soll.
Sehr erfreut hat mich die Ernennung
Wilbrand's, deshalb schon weil ich
weiß, daß Euer Hochwohlgeboren mit
dieser Wahl vollkommen einverstanden
sind.
Ich wollte heute selbst meine Aufwartung
machen, doch bei dieser feucht kalten Witterung
kann ich es nicht wagen Euer Hochwohlgeboren
den Besuch des grossen Dackels zu zu muthen

Hochachtungsvoll

Josef v. Fleckhamer